

Uwe Amrhein

---

### Die ACT ON PLASTIC CHALLENGE - Spiel ohne Grenzen

Es liegt auf der Hand: Komplexe, globale Probleme wie die dramatische Umweltbelastung durch Plastikmüll lassen sich mit kurzatmigen und isoliert wirkenden Projekten nicht lösen. Dafür braucht es zum einen beständige Kooperationen zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaft, Politik und Unternehmen. Vor allem braucht es Menschen, die Lösungen gemeinsam groß machen. In sie gilt es zu investieren.

Mit diesem Ziel haben ProjectTogether, Soulbottles und die Röchling Stiftung gemeinsam die »Act on Plastic«-Challenge gestartet. Im August und September konnten sich Initiativen und Personen mit Ideen und Lösungsansätzen bewerben. Gesucht wurden Beiträge, die entweder dabei helfen, Plastikabfälle zu vermeiden und das Verhalten von Verbraucher\*innen positiv zu beeinflussen, oder mit innovativen Konzepten zu einer Verbesserung der Kreislaufwirtschaft und des Material- und Produktdesigns beitragen. Auch Initiativen, die zu einer Aufklärung und Verhaltensänderung von Verbraucher\*innen beitragen, waren willkommen.

### Beweisen statt bewerben

Rund 170 überwiegend junge Macher\*innen haben ihre Ideen eingereicht. Sie erhalten nun im Rahmen des Förderprogramms gezielte Unterstützung bei der weiteren Ausarbeitung ihrer Konzepte. Erfahrene Expert\*innen stehen ihnen dabei zur Seite. In dieser Phase heißt es »beweisen statt bewerben«. Die drei Träger des Programms erwarten keine schmucken Präsentationen und überladenen Businesspläne, die später ohnehin niemand liest. Vielmehr geht es um greifbare inhaltliche und konzeptionelle Fortschritte auf dem Weg zur praktischen Umsetzung – unterstützt von Profis aus internationalen NGOs, aus Unternehmen und Wissenschaft.

Im März 2020 kommen dann alle in Berlin zusammen und präsentieren ihre Arbeiten beim Demo Day. Für bis zu zehn dieser Teams beginnt danach die nächste Programmphase, der so genannte »Soulincubator«. In Berlin, unter dem Dach des erfolgreichen Sozialunternehmens Soulbottles geht es dann richtig intensiv zur Sache. Abgesichert durch ein Stipendium arbeiten die Gründer\*innen intensiv und in Vollzeit an der Verfestigung und Skalierung ihrer Lösungen.

Diejenigen Teilnehmer\*innen, die diesen Schritt nicht gehen, bleiben Teil der Act on Plastic-Community, in der sich die Akteure gegenseitig unterstützen, permanent voneinander lernen und ihre Erfahrungen miteinander teilen.

## **Neuartige Kooperationen**

Diese Gemeinschaft wächst übrigens keineswegs nur auf der Seite der teilnehmenden Initiativen. ProjectTogether, Soulbottles und die Röchling Stiftung haben das Programm von vornherein für weitere Unternehmen und Stiftungen geöffnet, die sich mit Fachkompetenz und Fördermitteln an einem langfristigen Programmaufbau beteiligen wollen. So sind unter anderem bereits Fraunhofer Venture, die Purpose Stiftung und Viva con Agua zum Kreis der Unterstützer gestoßen. Weitere namhafte Unternehmen sind interessiert. Erklärtes Ziel ist es, das Programm zu einer dauerhaften Unterstützungs-Infrastruktur für gesellschaftliche Innovationen im Bereich Kunststoff und Umwelt zu entwickeln.

Ein Statement wollen die Programminitiatoren bereits mit ihrer eigenen Zusammenarbeit abgeben. ProjectTogether ist eine gemeinnützige Organisation, die sich als Plattform für junges, unternehmerisch gedachtes Engagement versteht. Soulbottles ist ein erfolgreiches Sozialunternehmen, das mit der Produktion von Trinkflaschen aus Glas zur Verwendung von Leitungswasser und damit zu Vermeidung von Plastik-Getränkeflaschen anregt. Und die Röchling Stiftung ist die gemeinnützige Stiftung der Unternehmerfamilie Röchling, die zugleich Eigentümerin einer weltweit agierenden Unternehmensgruppe ist, die Hochleistungskunststoffe in den Bereichen Medizintechnik, Industrie und Transport verarbeitet.

Gemeinsames Wirken über Sektorengrenzen hinweg und ohne ideologisch getriebene Berührungspunkte ist aus Sicht der Initiatoren die wichtigste Voraussetzung zur Lösung der immer komplexeren, globalen Herausforderungen.

Diese Überzeugung führte auch zu einer weiteren Besonderheit des Förderprogramms: Die Offenheit für alle Organisationsformen. Für die »Act on Plastic«-Challenge konnten sich sowohl klassische zivilgesellschaftliche Organisationen als auch freie Initiativen und sozialunternehmerische Start-Ups bewerben.

## **Unternehmertum ist mehr als Business**

Wichtig ist die unternehmerische Haltung – was keineswegs bedeutet, dass daraus am Ende auch ein Social Business im klassischen Sinn entstehen muss. Über kurzatmige Projekte hinausdenken, Lösungen permanent weiterentwickeln, sie immer wieder testen und verändern, sie im »Markt« etablieren und nach Möglichkeit systematisch verbreiten: Das kennzeichnet eine unternehmerische Haltung im gesellschaftlichen Kontext. Und diese Haltung ist weder eine Frage der Rechtsform noch der Finanzierungsform.

Die hermetische Trennung zwischen »For-Profit« und »Non-Profit« erscheint auf dem Weg zu Sektoren übergreifenden Kooperationen in hochkomplexen Handlungsfeldern ohnehin wenig hilfreich, geschweige denn zeitgemäß. Entscheidend ist der »Social Profit«, also der gesellschaftliche Mehrwert, der durch gemeinsames Handeln entsteht.

Bei der »Act on Plastic«-Challenge und dem anschließenden »Soulincubator« ist dieses Prinzip praktisch zu besichtigen: Hier findet sich beispielsweise eine Initiative, die ein internationales

Netz »plastikfreier« Bed & Breakfast-Unterkünfte etablieren will, ebenso wie eine Gruppe junger Wissenschaftler, die an der Erforschung der Zersetzbarkeit bestimmter Kunststoffe durch Kleinlebewesen forscht. Und deren Expertise wiederum trifft auf die Kampagnenorganisation, die sehr erfolgreich gegen Mikroplastik in Kosmetika zu Felde zieht.

Unternehmerisch handelt, wer mehr sein will als ein Projekt. Offenheit für neue Kooperationsformen wird dafür in immer stärkerem Ausmaß zu einer wesentlichen Voraussetzung.

### **Autor**

*Uwe Amrhein ist seit Januar 2018 Stiftungsmanager bei der Röchling Stiftung in Mannheim. Zuvor arbeitete er sechs Jahre lang als Leiter des Zukunftsfonds der Generali Deutschland AG. Der gelernte Journalist war Mitgründer und bis April 2019 Vorstand der Stiftung Bürgermut, die er heute noch ehrenamtlich unterstützt.*

**Kontakt:** [uwe.amrhein@roechling-stiftung.de](mailto:uwe.amrhein@roechling-stiftung.de)

### **Weitere Informationen:**

»Act on Plastic«-Challenge

<http://projecttogether.org/actonplastic>

ProjectTogether

<https://projecttogether.org/>

Soulbottles

<https://www.soulbottles.de/>

Röchling Stiftung

<https://www.roechling-stiftung.de/>

### **Redaktion**

**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

[newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)